

<http://www.derwesten.de/staedte/nachrichten-aus-kleve-und-der-region/ein-verein-fuer-kleve-aimp-id10447489.html>

# Ein Verein für Kleve

12.03.2015 | 00:13 Uhr



150 Jahre Klevischer Verein

Foto: Andreas Gebbink

Wie Wolfgang Dahms das alles noch schafft, hat er nicht verraten. Der Bankangestellte, der mehrere Chöre im Kleverland dirigiert und auch noch für den Kellener Heimatverein aktiv ist, hat in mühevoller Arbeit eine Chronik für den Klevischen Verein geschrieben, die eigentlich zu einer modernen Stadtgeschichte ausgewachsen ist. „Es war wie eine gute Schwangerschaft“, sagt Wolfgang Dahms. Neun Monate habe er an diesem Werk gearbeitet. „Er ist an seine Leistungsgrenzen gestoßen“, sagte Werner van Ackeren bei seiner Einführung.

## „Wie ein Virus“

Im Kolpinghaus wurde das 167 Seiten starke Buch den Mitgliedern des Kultur- und Geschichtsvereins vorgestellt. Es ist eine bunte Mischung aus 150 Jahren Vereinsgeschichte geworden: „Ich bin nicht blauäugig an diese Aufgabe herangegangen, aber ich habe es mir nicht so umfangreich vorgestellt“, sagte Dahms. Im Laufe der Recherchen sei das Buch immer dicker geworden, immer mehr Themen drängten sich auf: „Wer einmal im Archiv war, kennt dieses Gefühl. Es ist wie ein Virus: Wenn man etwas gefunden hat, dann geht es immer weiter.“ Dahms habe versucht, die Historie des Vereins in Schlaglichtern abzubilden und er hat viel Wert auf Fotos gelegt.

Wolfgang Dahms hat beim Studium Themen erkannt, die sich in Kleve wiederholen. „Der Klassiker ist sicherlich die Verkehrsführung in Kleve“, sagt Dahms. Was habe es früher für Beschwerden über den Klever Ring gegeben. Man könne unmöglich einen Ring um Kleve legen, dies würde die Sicht auf die Schwanenburg versperren – so lauteten schon anno dunnemals die Argumente der Klever.

## Eine starke Vereinsarbeit

Der Klevische Verein ist heute viel mehr als nur ein Geschichtsverein, der sich

leidenschaftlich um die Schwanenburg kümmert. In einem 20-minütigen Film wurde deutlich, dass der Klevische Verein sich als moderner Kulturverein versteht, der auch ein Ohr für klassische Musik hat, der Fahrten organisiert, ein modernes Vereinsheft herausgibt, in dem unter der Leitung von Wiltrud Schnütgen immer wieder neue Facetten der reichen Klever Geschichte beleuchtet werden. Nicht zuletzt hat es vor allem der Arbeitskreis Kermisdahl-Wetering um die emsige Gerlinde Semrau-Lensing geschafft, dass der schöne Landschaftsgarten, angelegt von Prinz Johann-Moritz von Nassau-Siegen, wieder erlebbar wird.

Andreas Gebbink